

Sigurd E. Fröhner Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker

Sigurd Fröhner, geboren 1941, wuchs im erzgebirgischen Sehma bzw. Cranzahl auf und besuchte die Erweiterte Oberschule in Annaberg-Buchholz. Schon in dieser Zeit begeisterte ihn die heimatische Pflanzen- und Tierwelt. Zur Entdeckerfreude an der Natur kam eine außergewöhnliche Beobachtungsgabe. Er fand auch einzelne Mitschüler, die seine Interessen teilten, und hatte bald Kontakt zu bekannten sächsischen Botanikern (Willy Flößner, Max Militzer). Seit 1960 publizierte er bemerkenswerte botanische Funde in den Berichten der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker – teils in eigenen, teils in summarischen Beiträgen der AGsB. Dabei lenkte er seine besondere Aufmerksamkeit bereits auf „kritische“ Formenkreise. In der Folgezeit rückte die Gattung Frauenmantel (*Alchemilla*) zunehmend in seinen Fokus; sie sollte bestim-mend für seine botanischen Aktivitäten werden.

Verständlicherweise war sein Studienwunsch die Biologie. Da er aber in der evangelischen Jungen Gemeinde aktiv war, wurde ihm ein Biologiestudium



Sigurd Fröhner in Altenberg 2013.

Foto: Edeltraut Bräutigam

verwehrt. Daraufhin studierte er Theologie und wurde Pfarrer. Im Pfarrberuf aber nur eine Notlösung zu sehen, geht an seiner Persönlichkeit vorbei. Folgerichtig integrierte er biologische Themen in seine Gemeindegarbeit; die kirchliche Umweltbewegung zur DDR-Zeit war ihm wichtig.

Durch unermüdliches eigenes Engagement und persönliche fachliche Kontakte wurde Sigurd Fröhner auch ohne einschlägiges Studium biologischer Wissenschaftler. Seit langem ist er ein weltweit anerkannter Spezialist für die Gattung *Alchemilla* in Europa und Westasien. So hat er die Gattung für eine Reihe von Floren bearbeitet, dies sowohl für Regionalfloren als auch für bedeutende große, überregionale Floren. Herausragend sind dabei Standardwerke wie der „Hegi“ (Illustrierte Flora von Mitteleuropa), die Flora Iberica und die Flora Iranica. Seine Bearbeitung im Kritischen Band des „Rothmalers“ wird kontinuierlich aktualisiert. Zahlreiche Einzelpublikationen beziehen sich auch auf andere Gebiete, beispielsweise auf Tatra, Apenninen oder den Französischen Jura. An der Bearbeitung der Gattung im Atlas Florae Europaeae ist Sigurd Fröhner wesentlich beteiligt. Über 75 anerkannte Arten wurden von ihm neu beschrieben. Die aktuelle systematische Gliederung der europäischen Arten geht auf ihn zurück. Neben Europa ist gegenwärtig auch der Iran erneut ein Arbeitsschwerpunkt.

Für Sachsen hat Sigurd Fröhner die Frauenmäntel für den Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens, die neue Flora Sachsens und die Flora des Elbhügellandes bearbeitet. Seine Funddaten, Ergebnisse von Revisionen in Herbarien und Determinationen für engagierte Floristen sind ebenso in mehrere Lokalfloren eingeflossen.

Neben Sammelreisen und Herbarstudien war Sigurd Fröhner die Beobachtung der lebenden Pflanzen wichtig, so in der *Alchemilla*-Spezielsammlung im Botanischen Garten in Dresden, die auf ihn zurückgeht, oder im Pfarrgarten in Nossen und später in seinem Schrebergarten in Dresden. Letztere brachte ihm übrigens Ärger ein und wurde erst aufgrund eines wertschätzenden Schreibens der TU Dresden vom Gartenvorstand toleriert.

Sein Expertenwissen hat er im Rahmen der AGsB, der Fachgruppe Geobotanik des Elbhügellandes und anderer Vereinigungen in Vorträgen, Bestimmungsübungen und Spezialexkursionen weitergegeben.

Über sein Spezialgebiet hinaus ist Sigurd Fröhner ein hervorragender Kenner der mitteleuropäischen Flora insgesamt. Als solcher hat er sich langjährig in Kartierungsprojekte sowohl

der Universität Halle als auch der AGsB eingebracht. Neben den Gefäßpflanzen hat er sich auch gründlich mit den Moosen befasst, wertvolle Daten geliefert und mit umfangreichem Herbarmaterial belegt. Darüber hinaus hat er als guter Pflanzenfotograf verschiedene botanische Werke mit seinen Bildern bereichert.

Schließlich sei erwähnt, dass seine biologischen Interessen über die Pflanzenwelt hinausgehen und auch die Vogel- und Insektenwelt betreffen. Auch hierbei hat er sich mit Beobachtungsdaten und öffentlichen Vorträgen eingebracht.

Mit der Ehrenmitgliedschaft würdigt die AGsB Sigurd Fröhners wissenschaftliche Leistungen insgesamt und sein besonderes Engagement für die sächsische Botanik und wünscht ihm auch künftig viel Freude an der scientia amabilis bei guter Gesundheit.

Dr. Siegfried Bräutigam